



## Axel Knoerig

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

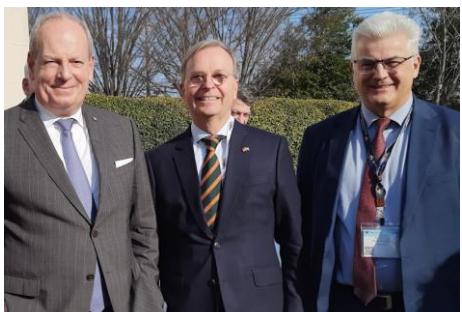
Tel.: 030/227 - 71729 - Fax: 030/227 - 76364

[www.axel-knoerig.de](http://www.axel-knoerig.de) - E-Mail: [axel.knoerig@bundestag.de](mailto:axel.knoerig@bundestag.de)

Berlin, 12. Februar 2026

### Knoerig reist in die USA zum National Prayer Breakfast

Der heimische CDU-Abgeordnete Axel Knoerig hat jetzt im Rahmen einer Delegationsreise des Deutschen Bundestages die USA besucht. Anlass war das diesjährige National Prayer Breakfast in Washington, D.C., zu dem er in seiner Funktion als Moderator des Gebetsfrühstücks im Bundestag eingeladen war.



Wie der Abgeordnete in einer Presseinfo mitteilt, traf er in der Bundeshauptstadt und in New York verschiedene Vertreter der amerikanischen und deutschen Politik. Dazu gehörten der deutsche Botschafter Jens Hanefeld (links, hier mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Thomas Rachel) und Generalkonsul Till Knorn.

Bei den Gesprächen ging es vor allem um die innen- und außenpolitische sowie wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten. Dem allgemeinen Tenor zufolge gehe es dem Land insgesamt gut. Als ein zentraler Faktor für die wirtschaftliche Stärke der USA würde die vergleichsweise geringe Regulierung von Unternehmen gesehen. Ohnehin spiele die wirtschaftliche Wahrnehmung in der aktuellen US-Politik eine wichtige Rolle: So sei Präsident Trump in erster Linie ein Geschäftsmann, der auch Verhandlungen mit anderen Staaten wie „Business Deals“ handhabe. Diese Perspektive gelte es zu berücksichtigen, um die amerikanische Politik zu verstehen, so das Feedback verschiedener Experten. Mit Blick auf den Standort Deutschland sei es wichtig, heimische Stärken wie die Förderung von Innovation und Start-ups noch stärker herauszustellen.

Knoerigs Fazit: „Die USA sind natürlich viel mehr als nur das Weiße Haus. Ich konnte gute Gespräche mit Vertretern verschiedener politischer Richtungen führen. Es ist wichtig, diese Kontakte zwischen Deutschland und Amerika weiter aktiv zu pflegen.“

PRESESMITTELUE